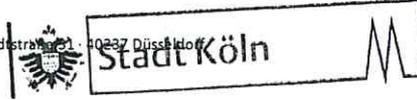


Anlage 1

530/1

Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V. · Humboldtstraße 31 · 40237 Düsseldorf



Stadt Köln – Gesundheitsamt
Herr Volker Kaune
Neumarkt 15-21
50667 Köln

Eingang 24. Okt. 2017

53 - Gesundheitsamt

ms/ko



Krankenhausgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e. V.

Humboldtstraße 31
40237 Düsseldorf

Telefon: +49 211 47819-0

Telefax: +49 211 47819-99

E-Mail: info@kgnw.de

Internet: www.kgnw.de

Der Geschäftsführer

Unser Zeichen: GF/Sp/YB/10b02

Durchwahl: -50

E-Mail: mblum@kgnw.de

**Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln zum Thema Investitionsstau
in Krankenhäusern, Ihr Schreiben vom 10.10.2017 (Zeichen: 530/1 Ka)**

Düsseldorf, 23.10.2017

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Kaune,

im Hinblick auf die uns mit Ihrem Schreiben zur Verfügung gestellte Anfrage der Piratengruppe im Rat der Stadt Köln geben wir Ihnen gerne auf Grundlage der uns verfügbaren Informationen Hinweise zur Beantwortung der an Sie gerichteten Fragen.

Vorausschickend möchten wir darauf hinweisen, dass in der Anfrage der Piratengruppe die Ergebnisse des Investitionsbarometers NRW wiedergegeben sind. Allerdings beläuft sich die in der vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) im Auftrag der KGNW erstellten Studie dargestellte Förderlücke für die kreisfreie Stadt Köln auf einen Betrag in Höhe von 55,9 Millionen Euro (**Anlage**). Der in dem Schreiben als kommunaler Anteil beschriebene Betrag von fast 11 Millionen Euro für das Jahr 2014 ist insofern als Anteil der ebenfalls genannten Fördermittel des Landes in Höhe von 27,4 Millionen Euro zu werten. § 17 des Krankenhausgestaltungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW) regelt, dass die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 KHG in Höhe von 40 vom Hundert beteiligt werden.

Zu Frage 1: Wie hoch beziffert sich der Investitionsstau im Krankenhausbereich in Köln?

Der im Investitionsbarometer NRW dargestellte Investitionsstau für die kreisfreie Stadt Köln wird auf 803 Millionen Euro beziffert. Damit weist die kreisfreie Stadt Köln den höchsten auf den jeweiligen Kreis oder die kreisfreie

Geschäftsführer

Matthias Blum

Bankverbindung

Kontonummer: 30 164 024

Bankleitzahl: 360 602 95

Bank im Bistum Essen eG

BIC: GENODED1BBE

IBAN: DE38 3606 0295 0030 1640 24

Stadt bezogenen Investitionsstau auf. Insgesamt beziffert sich der Investitionsstau für das Land Nordrhein-Westfalen auf 12,5 Milliarden Euro. Zu den weiteren Einzelheiten des Investitionsbarometers NRW dürfen wir auf die Studie selbst verweisen, die auf der Internetseite www.gesunde-krankenhaeuser.de mit einer Vielzahl von weiteren Informationen zur Verfügung steht.

Seite 2 von 3

Zu Frage 2: Wie wirkt sich der Investitionsstau auf die Kölner Krankenhäuser aus?

Aufgrund des bei weitem durch die Fördermittel des Landes nicht gedeckten Investitionsbedarfs der Krankenhäuser hat sich in den zurückliegenden Jahren ein erheblicher Investitionsstau aufgebaut. Das Investitionsbarometer NRW hat wie zu Frage 1 dargestellt, für die kreisfreie Stadt Köln den Investitionsstau auf 830 Millionen Euro beziffert. In einer regionalen Diskussions- und Informationsveranstaltung zur Investitionssituation der Kölner Krankenhäuser haben sich am 06.09.2016 über 200 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen in der Kölner Flora auf Einladung des Zweckverbandes der Kölner Krankenhäuser zusammengefunden. Die Beteiligten waren sich in der Veranstaltung einig, dass die Krankenhäuser zusätzliche Investitionsmittel in Millionenhöhe benötigen. Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker begrüßte die Gäste mit den Worten: „Wir benötigen bedarfsgerecht ausgestattete Kliniken, deren Räumlichkeiten und medizinische Infrastruktur auf der Höhe der Zeit sind.“ Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auch in der Internetzeitung Köln (Report K: <http://www.report-k.de/Wirtschaftsnachrichten/Koelner-Wirtschaft/Koelner-Krankenhaeuser-benoetigen-Investitionsmittel-in-Millionenhoehe-64080>).

Aufgrund der erheblichen Unterfinanzierung der Investitionsförderung durch das Land kann ein Abbau des Investitionsstaus nicht erfolgen, er summiert sich aufgrund der weiter klaffenden Förderlücke vielmehr weiterhin auf. Vor dem Hintergrund der dualen Krankenhausfinanzierung sind die Länder allerdings verpflichtet, die zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser notwendigen Investitionsmittel zur Verfügung zu stellen. Um die dringendsten Investitionen dennoch umsetzen zu können, haben die Krankenhäuser der kreisfreien Stadt Köln im Erhebungsjahr des Investitionsbarometers NRW (2014) 11,2 Millionen Euro eigenfinanzierte Investitionen aufgebracht.

Zu den Fragen 3 und 4:

Zu den hier gestellten Fragen liegen der KGNW keine Informationen vor. Hinweise könnten möglicherweise die im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) auffindbaren Jahresabschlüsse der Krankenhäuser – hier der kreisfreien Stadt Köln – liefern.

Sehr geehrter Herr Kaune, wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen einige Informationen zur Beantwortung der durch die Piratengruppe gestellten Fragen zur Verfügung gestellt haben zu können.

Seite 3 von 3

Mit freundlichen Grüßen

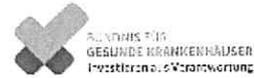


Matthias Blum
Geschäftsführer

Anlage



Die Ergebnisse aus der kreisfreien Stadt Köln auf einen Blick



	Kreisfreie Stadt Köln	NRW
Bevölkerung 2014	1.046.680	17.538.098
Bevölkerungsdichte pro km ²	2.584	517
Krankenhäuser*	21	337
Teilnehmende Krankenhäuser	21	313
Anzahl der Patienten (vollstationär)	233.851	4.296.472
Anzahl der Betten (vollstationär)	5.962	113.547
Förderlücke & Investitionsstau		
Jährlicher Investitionsbedarf	€ 83,3 Mio.	€ 1,5 Mrd.
Fördermittel des Landes 2014	€ 27,4 Mio.	€ 500 Mio.
Förderlücke	€ 55,9 Mio.	€ 1 Mrd.
Investitionsstau	€ 803 Mio.	€ 12,5 Mrd.
Eigenfinanzierte Investitionen 2014	€ 11,2 Mio.	€ 430 Mio.
Zukunftsszenario 2025**		
Durchschnittliches Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf Gesamterlöse) bei einem fortdauernden Fördervolumen	-0,8 %	-0,9 %
Durchschnittliches Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf Gesamterlöse) bei einer Anhebung des Fördervolumens	1,2 %	+1,4 %
Volkswirtschaftliche Bedeutung des laufenden Betriebs der Krankenhäuser im Jahr 2014		
Kommunale Einnahmen (Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen)	€ 22,5 Mio.	€ 385 Mio.
Kommunale Beteiligung an Fördermitteln	€ 11,2 Mio.	€ 196 Mio.
Anteil der Kliniken an der kommunalen Bruttowertschöpfung	1,5 %	2,1 %

* In Nordrhein-Westfalen gibt es insgesamt 364 Krankenhäuser. 337 davon sind im Krankenhausplan aufgenommen und werden durch das Land gefördert.

** Regierungsbezirk Köln